

## **„Die vier Farben der Traumzeit“ – Kunst und Kultur australischer Aborigines-Frauen**

### **Zusammenfassung:**

Die einzigartige, beeindruckende Kunst der australischen Ureinwohner ist mittlerweile durch viele nationale wie internationale Ausstellungen weltweit berühmt geworden. Wenig weiß man jedoch darüber, welche Rolle Aborigines-Frauen in dieser Entwicklung spielen und gespielt haben. Denn meist sind es die Namen berühmter Männer wie Albert Namatjira, Clifford Possum Tjapaltjarri oder Jimmy Pike, die mit der Kunst des fünften Kontinents in Verbindung gebracht werden.

Aber auch „bleckfellow women“, also Ureinwohnerfrauen, haben einen erheblichen Anteil an der heutigen indigenen Kunstproduktion Australiens. Drei der von Aborigines-Frauen verwendeten Kunstformen sollen in diesem Beitrag vorgestellt werden: Acrylbilder, Batiken und Körperbemalungen. Dabei wird die Entwicklung des künstlerischen Schaffens der Aborigines allgemein und ihr spezifischer religiöser Hintergrund erörtert, die Anfänge der Acryl-Malerei 1971 in Papunya vorgestellt, die Farbwahl erklärt und der Beginn der Malbewegung unter Frauen dargestellt. In dem Kapitel „Malende Frauen heute“ werden berühmte Künstlerinnen wie Emily Kame Kngwarreye (1920 – 1996), Pansy Napangati u.a. vorgestellt. Zusammen mit der Entstehung der Batikschule von Utopia werden auch die Etappen einer eigenständigen Malbewegung unter Frauen herausgearbeitet. Der Bereich der Körperbemalungen, der von jeher das zeremonielle und, wie wir heute wissen, eigenständige religiöse Leben der Aborigines-Frauen begleitete, findet zum Abschluss Erwähnung.

Sowohl im Text als auch im Literaturverzeichnis wird auf bedeutende Kunst- und Ausstellungskataloge neuerer Zeit hingewiesen.

13 Seiten, 1 Tabelle, Literaturverzeichnis